



Motion 424

Eingang Stadtkanzlei: 28. Mai 2020

Eine Zukunft für das «Blue Balls Festival» in Luzern

Es gehört seit Jahren zum sommerlichen Erscheinungsbild der Stadt Luzern – das «Blue Balls Festival». Während 8 Tagen im Juli besuchen jeweils über 100'000 Personen diesen Anlass. Das Festival wird weit über die Agglomeration Luzern beachtet, hat aus kultureller und gesellschaftlicher Betrachtung eine nationale, ja sogar internationale Ausstrahlung und Beachtung erreicht.

Aus touristischer Betrachtung wird die Marke Luzern durch das «Blue Balls Festival» weit über die Landesgrenze hinaus positiv vermarktet. Aus volkswirtschaftlicher Betrachtung steht das «Blue Balls Festival» für die Generierung von Wertschöpfung, wovon auch das lokale Gewerbe und die Gastronomie profitieren können. Durch das «Blue Balls Festival» wird das KKL für eine Woche ausgelastet, aber auch einem Publikum zugänglich, welches sich sonst eher weniger durch Konzerte im KKL angesprochen fühlt.

Leider wird das «Blue Balls Feeling» in diesem Sommer 2020 Luzern nicht bereichern. Die Absage, begründet durch Massnahmen und behördliche Anordnungen mit Bezug auf die «Corona-Pandemie», hat eine Durchführung verunmöglicht. Dieser Entscheid gilt es hinzunehmen und soll auch nicht Gegenstand dieser Motion sein. Die Frage stellt sich vielmehr, ob unabhängig der Auswirkungen der Corona-Krise auch in Zukunft eine Durchführung des «Blue Balls Festival» gesichert ist.

Neben der Fasnacht, der Herbstmesse und den Weihnachtsmärkten ist dieses Festival einer von vier jährlich stattfindenden mehrtägigen Anlässen, gleich wie die eintägigen Laufanlässe «Luzerner Stadtlauf» und «SwissCityMarathon» und neu auch wieder das Luzerner Fest, welche im innerstädtischen Bereich auf eine grosse Beanspruchung von öffentlichem Raum und Infrastruktur angewiesen sind. Solche Events lassen sich somit nur organisieren, wenn die Zusammenarbeit zwischen den Veranstaltern und der öffentlichen Hand reibungslos abläuft. Leider scheint diese Voraussetzung beim «Blue Balls Festival» nicht mehr vorhanden zu sein.

Zur nachhaltigen Finanzierung und Sicherung des «Blue Balls Festivals» stand lange ein «Stiftungsmodell» zur Diskussion, getragen und alimentiert sowohl von privaten Donatoren und Gönnern, aber auch durch die Stadt Luzern. Mit einer Medienmitteilung vom 6. April 2020 informierte die Stadt Luzern jedoch, dass der Stadtrat zwar bereit sei, an der bisherigen Unterstützung des Festivals festzuhalten, aber aus grundsätzlichen Überlegungen eine weitergehende Mitwirkung der Stadt Luzern beim Blue Balls Festival ablehnt und dass aus seiner Sicht «das vorgeschlagene Stiftungsmodell nicht geeignet sei, den Festivalbetrieb für die Zukunft zu sichern». In einer Stellungnahme des «Vereins Luzerner Blues Session» (offizieller Veranstalter) wurde folgend kommuniziert, dass der Entscheid des Stadtrates nicht verstanden wird. Weder die Stadt Luzern noch der Veranstalter konnten folgend sich verbindlich äussern, ob es im 2021 weiterhin ein «Blue Balls Festival» geben wird.

Auch die Motionäre können die Beweggründe zum Scheitern der Verhandlungen nur aus den beiden kurz gefassten Medienmitteilungen entnehmen. Es ist somit auch aus Sicht der Motionäre zu früh, jetzt schon die Schuld der gescheiterten Verhandlungen der Stadt Luzern oder dem Organisator zuzuschreiben.

Die Motionäre nehmen aber besorgt zur Kenntnis, dass nun offensichtlich nur noch Stillstand und Konsternation herrscht und müssen somit davon ausgehen, dass es den bis anhin beteiligten Verhandlungspartnern, dem Stadtrat, vertreten durch die Bildungsdirektion und dem Veranstalter «Verein Luzerner Blues Session», vertreten durch Urs Leierer, möglicherweise nicht mehr gelingen wird, eine nachhaltige Lösung zur Sicherung des Festivals zeitnah zu vereinbaren. Unter diesen Voraussetzungen kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass das «Blue Balls Festival» vergangenen Sommer 2019 in Luzern seinen Abschied gab.

Die Motionäre kommen zur Erkenntnis, dass es nun einen breiteren Einbezug der Politik, durch die Verschiebung der Entscheidungskompetenz an den Grossen Stadtrat, benötigt. Konkret fordern wir die Erstellung eines Planungsberichts (gegebenenfalls mit integrierter Leistungsvereinbarung und gegebenenfalls auch mit einem Kreditantrag) durch den Stadtrat an das Parlament. Als Beispiel könnte der B+A 35/2019: «Luzerner Stadtfest 2021–2023» herangezogen werden.

Der Stadtrat soll vorab seine generelle Einstellung zum «Blue Balls Festival» darlegen, aber auch seine Gründe detaillierter begründen, welche zum Scheitern der «Stiftungslösung» führten. Es soll vor allem aber dem Parlament Varianten vorschlagen, wie das «Blue Balls Festival» ab 2021 und folgend durch die Stadt Luzern ideologisch, durch Sachleistungen oder finanzielle Beiträge unterstützt werden könnte. In diesem Planungsbericht soll jedoch auch aufgezeigt werden, welche Erwartungshaltung die Stadt Luzern, auch unter Einbezug der Bevölkerung, an den Veranstalter hat. Die Motionäre verschliessen nicht die Augen, dass in der Bevölkerung die aktuelle Ausrichtung des Festivals teilweise auch auf Kritik stösst; sie kann nun offen ausgesprochen und analysiert werden.

Wichtig erachten es die Motionäre, dass bei der politischen Beratung dieses Planungsberichts die Vertreter des Veranstalters («Verein Luzerner Blues Session») die Möglichkeit erhalten, gegenüber dem Grossen Stadtrat (bzw. der voraussichtlich zuständigen Bildungskommission) ihre Ansichten und Vorstellungen einbringen zu können.

Marcel Lingg und Jörg Krähenbühl
namens der SVP-Fraktion